

## **C 1 Betriebs-Pkw I: Zuordnung, Anschaffung und Abschreibung**

### **1 Wann gehört ein Pkw zum Betriebsvermögen?**

#### **1.1 Vermögensart und betriebliche Nutzung**

Die meisten Selbstständigen haben ein Auto, das sie sowohl betrieblich als auch privat nutzen. Im Steuerrecht nennt man das einen gemischt genutzten Pkw. Die Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen hängt in diesem Fall vor allem vom Umfang der betrieblichen Nutzung ab.

Bei einer nur geringfügigen betrieblichen Nutzung unter 10 % kann der Pkw kein Betriebsvermögen sein. Beträgt die betriebliche Nutzung dagegen über 50 %, gehört der Pkw zwingend zu Ihrem Betriebsvermögen. In beiden Fällen haben Sie kein Wahlrecht.

Liegt die betriebliche Nutzung zwischen 10 % und 50 %, so hängt es von Ihrer persönlichen Entscheidung ab, ob der Pkw zum Betriebsvermögen gehört oder nicht.

<b>betriebliche Nutzung</b>	<b>Zuordnungswahlrecht</b>	<b>Vermögensart</b>
über 50 %	nein	notwendiges Betriebsvermögen
10 % bis 50 %	ja	gewillkürtes Betriebsvermögen oder Privatvermögen
unter 10 %	nein	notwendiges Privatvermögen

#### **== Gewillkürtes oder notwendiges Betriebsvermögen: Wo liegt der Unterschied?**

In diesem Beitrag geht es um die steuerlichen Auswirkungen, die sich ergeben, wenn Ihr Auto zum notwendigen oder gewillkürten Betriebsvermögen gehört. Wir sprechen dann einfach vom Betriebs-Pkw. Die Abschreibung und die laufenden Kosten sind beim Betriebs-Pkw immer in voller Höhe als Betriebsausgabe abzugsfähig. Ausnahmen davon gibt es nur bei Reisenebenkosten und Unfallkosten im Zusammenhang mit einer privaten Fahrt. Auf der anderen Seite muss im Fall der Entnahme ins Privatvermögen der Marktwert oder im Falle des Verkaufs der Verkaufserlös als Betriebseinnahme erfasst werden. Bis hierher wird steuerlich nicht unterschieden zwischen notwendigem und gewillkürtem Betriebsvermögen.

Die Unterscheidung zwischen notwendigem und gewillkürtem Betriebsvermögen spielt jedoch eine wichtige Rolle bei der laufenden Besteuerung der privaten Nutzung des Betriebs-Pkw. Denn hier gibt es je nach Vermögensart unterschiedliche Vorschriften.

## == Einsatz eines Pkw in mehreren Betrieben

Manchmal nutzt ein Selbstständiger seinen Pkw in mehreren Betrieben. Für die Einordnung in eine Vermögensart ist in diesem Fall die gesamte betriebliche Nutzung entscheidend. Wird damit die Grenze von 50 % überschritten, so gehört der Pkw zum notwendigen Betriebsvermögen. Das Fahrzeug ist im Anlageverzeichnis des Betriebes zu erfassen, in dem es überwiegend eingesetzt wird. Hier sind auch die entstandenen Kosten und der Privatanteil zu buchen.

### 1.2 So treffen Sie Ihre Entscheidung

Oft gibt es wegen des Umfangs der betrieblichen Nutzung keinen Entscheidungsspielraum. Bei einer betrieblichen Nutzung zwischen 10 % und 50 % müssen Sie jedoch festlegen, ob Sie das Auto als gewillkürtes Betriebsvermögen oder als Privatvermögen behandeln wollen. Idealerweise können Sie sich dabei auf eine Prognose über die Vorteilhaftigkeit eines Betriebs-Pkw stützen.

Die folgende Tabelle kann Ihnen bei einer groben Einschätzung helfen. Sie umfasst die wichtigsten Betriebsausgaben und Betriebseinnahmen, die bei einem Betriebs-Pkw anfallen können.

	<b>notwendiges Betriebsvermögen</b>	<b>gewillkürtes Betriebsvermögen</b>	<b>Privatvermögen</b>
Anlageverzeichnis	ja	ja	nein
lineare AfA	ja	ja	ja (betriebl. Anteil)
degressive AfA	ja	ja	nein
Investitionsabzugsbetrag	ja <sup>1)</sup>	nein	nein
Sonderabschreibung 20 %	ja <sup>1)</sup>	nein	nein
laufende Kosten	Betriebsausgabe	Betriebsausgabe	Betriebsausgabe (betriebl. Anteil)
Privatanteil (Betriebseinnahme)	1 %-Methode oder Fahrtenbuch	Fahrtenbuch oder Aufzeichnungen	–
Fahrten Wohnung–Betrieb	nicht abziehbare Betriebsausgaben	nicht abziehbare Betriebsausgaben	–
Entfernungspauschale für Fahrten Wohnung–Betrieb	ja	ja	ja
Marktwert bei Entnahme	Betriebseinnahme	Betriebseinnahme	–

	<b>notwendiges Betriebsvermögen</b>	<b>gewillkürtes Betriebsvermögen</b>	<b>Privatvermögen</b>
Verkaufserlös	Betriebseinnahme	Betriebseinnahme	steuerfrei
Restbuchwert bei Verkauf / Entnahme	Betriebsausgabe	Betriebsausgabe	–
Anspruch auf Kilometer- pauschale	nein	nein	ja

**1) Zusätzliche Voraussetzung:** Pkw muss im Jahr der Anschaffung und im folgenden Jahr zu mindestens 90 % betrieblich genutzt werden.

### 1.3 Gewillkürtes Betriebsvermögen erfordert Zuordnung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu mindestens 10 % und höchstens 50 % betrieblich nutzen, dürfen Sie es dem Betriebsvermögen zuordnen. Üben Sie dieses Wahlrecht aus, so spricht man von gewillkürtem Betriebsvermögen, da die Zuordnung in Ihrem Ermessen liegt.

Die Finanzverwaltung hat für die Anerkennung von gewillkürtem Betriebsvermögen bei EÜR-Rechnern strenge Regeln aufgestellt. Die Zuordnung zum gewillkürten Betriebsvermögen beim Kauf oder bei der Einlage des Pkw muss unmissverständlich und zeitnah dokumentiert werden (H 4.2 Abs. 2 Gewillkürtes Betriebsvermögen EStH 2009). Bei laufender Buchführung kann die Zuordnung durch Erfassen des Vorgangs auf den Konten und im Anlageverzeichnis erfolgen.



Falls Sie nicht laufend buchen, sollten Sie sofort nach dem Kauf, also noch während des Jahres und nicht erst bei der Steuererklärung, eine Kopie der Rechnung an Ihr Finanzamt schicken mit dem Vermerk, dass Sie das Fahrzeug Ihrem gewillkürten Betriebsvermögen zuordnen. Bei einer Einlage machen Sie den Zuordnungsvermerk auf einem Beleg, auf dem Einlagezeitpunkt, Einlagewert sowie Kfz-Kennzeichen angegeben sind.

## 2 Nachweis der betrieblichen Nutzung

### 2.1 Was sind betriebliche Fahrten?

Dazu gehören alle Fahrten, die betrieblich veranlasst sind, also in wirtschaftlichem Zusammenhang mit Ihrer selbstständigen Tätigkeit stehen. Die Summe der betrieblichen Fahrten in Relation zur Jahresfahrleistung des Pkw ergibt den Anteil der betrieblichen Nutzung.

Betriebliche Fahrten sind beispielsweise:

- Fahrten zu Kunden, Lieferanten oder Geschäftsfreunden;
- Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb;
- Fahrten im Zusammenhang mit betrieblichen Einkäufen;
- Fahrten zum Finanzamt, zum Steuerberater oder Rechtsanwalt;
- Fahrten zur Hausbank oder zur Post;
- Fahrten zur Tankstelle oder zur Kfz-Werkstatt;
- Fahrten zur Handwerkskammer, zur IHK, zum Berufsverband;
- Fahrten zu Fortbildungsveranstaltungen und Messen;
- Familienheimfahrten bei doppelter Haushaltsführung.

---

### **Betriebliche Nutzung in Prozent**

Betrieblich gefahrene km / Jahresfahrleistung × 100

---

## == Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb

Wenn bei Ihnen Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb anfallen, sind die darauf entfallenden Kosten steuerlich nur für eine Fahrt pro Tag in Höhe der Entfernungspauschale abziehbar. Bei Ermittlung des betrieblichen Nutzungsumfangs werden allerdings Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb sowie Familienheimfahrten bei doppelter Haushaltsführung der betrieblichen Nutzung zugerechnet. Auch zusätzliche Mittagsheimfahrten erhöhen die betriebliche Nutzung.

Falls bereits die Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb mehr als 50 % der Jahreskilometerleistung des Fahrzeugs ausmachen, ist damit die Zugehörigkeit des Fahrzeugs zum notwendigen Betriebsvermögen nachgewiesen. Wird der Privatanteil über die 1 %-Methode ermittelt, sind dann keine weiteren Aufzeichnungen erforderlich.

## == Aufteilung bei gemischt veranlassten Fahrten?

Bei Selbstständigen kommt es oft vor, dass während einer Fahrt gleichzeitig betriebliche und private Angelegenheiten erledigt werden. Teils betrieblich, teils privat veranlasste und damit gemischte Kosten sind nach der Rechtsprechung des BFH aufteilbar, wenn es plausible Aufteilungskriterien gibt. Im Firmen-